

> Britisches Pfund (per 01.12.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Die Bank of England (BoE) beließ den Leitzins auch im November erwartungsgemäß bei 0,5 Prozent. Auch das seit langem ruhende Anleihen-Kaufprogramm in Höhe von 375 Milliarden Pfund wurde nicht ausgeweitet. Mit einer Zinserhöhung hat es die Zentralbank trotz der brummenden Konjunktur auf der Insel nach Ansicht von Experten nicht eilig. Marktbeobachter rechnen erst für Mitte kommenden Jahres mit der Zinswende. Der in Kürze anstehende Inflationsbericht der BoE könnte sogar Signale liefern, dass sie erst in der zweiten Jahreshälfte 2015 zu erwarten ist. Denn die Notenbank strebt eine Inflationsrate von zwei Prozent an. Mit ihrer Prognose dürfte sie nach Einschätzung mancher Experten deutlich machen, dass dieses Ziel mit Blick auf die nächsten Jahre deutlicher als bislang erwartet verfehlt wird. Daraus dürften Beobachter den Schluss ziehen, dass die Geldpolitik noch bis weit ins nächste Jahr so locker wie bisher bleiben wird. Die BoE hält den Leitzins bereits seit mehr als fünf Jahren auf dem historisch niedrigen Niveau. Die britische Wirtschaft läuft nach dem Konjunkturreinbruch in der globalen Finanzkrise mittlerweile wieder rund. Sie wuchs von Juli bis September um 0,7 Prozent und damit weit stärker als in den meisten anderen großen Industrieländern. Lediglich im dritten Quartal hat sich die Konjunktur Großbritanniens leicht abgeschwächt. Dank eines robusten Konsums ist die Wirtschaft aber erneut robust gewachsen. Nach Zahlen, die das Statistikamts ONS Ende November veröffentlicht hat, stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum Vorquartal um 0,7 Prozent. Eine erste Schätzung von Ende Oktober wurde damit bestätigt. Im zweiten Vierteljahr hatte die Rate bei 0,9 Prozent gelegen. Belastet wurde das Wachstum vor allem vom Außenhandel: Die Exporte gingen zurück, während die Importe anstiegen. Der private Konsum und die Staats-



ausgaben legten deutlich um 0,8 und 1,1 Prozent zu. Die Anlageinvestitionen stiegen um 1,0 Prozent. Die britische Konjunktur läuft seit Anfang 2013 mit hohem Tempo. Zugleich hat sich der heiß gelaufene Immobilienmarkt zuletzt etwas abgekühlt: Die Häuserpreise fielen im Oktober überraschend um 0,4 Prozent. In Großbritannien hat die Inflation von geringem Niveau aus leicht angezogen. Nach Zahlen der Statistikbehörde ONS stieg die jährliche Inflationsrate von 1,2 Prozent im September auf 1,3 Prozent im Oktober. Bankökonominnen hatten dagegen mit einer unveränderten Rate gerechnet. Das Pfund reagierte nach Bekanntgabe der neuen Zahl mit leichten Gewinnen. Im Monatsvergleich stiegen die Verbraucherpreise um 0,1 Prozent.

Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung Großbritanniens zeigte sich zuletzt sehr erfreulich. Dies schlägt sich auch auf den Kursverlauf des Britischen Pfunds nieder, das in einem seit Monaten anhaltenden Trendkanal aufwertet. Dieser Aufwertungs-Trendkanal sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten kursbestimmend sein. Derzeit befindet sich der Kurs zum Euro etwa in der Mitte der beiden den Trendkanal bestimmenden Kurslinien. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass das Pfund in den kommenden Wochen zunächst weit leichte Kursgewinne verzeichnen wird, die dann aber von kurzfristigen, vorübergehenden Kursrückschlägen gefolgt werden sollten. Diese leichten, technisch bedingten Kursrücksetzer bestätigen allerdings das überaus positive Chartbild und werden auch nur von kurzer Dauer sein; im Anschluss wird der Kursverlauf wieder durch den Aufwärtstrend bestimmt werden. Chancenorientierte Anleger können besagte Kursrücksetzer gezielt nutzen um dann in das Pfund einzusteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.